



AUFRUF - WIR! Stiftung Pflegender Angehöriger

Die Corona Virus Pandemie betrifft Jeden, vor allem ältere Menschen und Menschen mit Unterstützungsbedarf.

**Die Lage vieler unterstützungsbedürftiger und älterer Menschen ist ernst!
Viele haben keine Angehörigen bzw. wohnen diese nicht in ihrer Nähe.
Mit Sorge sehen WIR auch ihre Situation und wollen sie unterstützen wo immer WIR können.**

JETZT SIND WIR BÜRGER GEFRAGT !

Was ist, wenn

- Hausärzte Hausbesuche nicht mehr im gewohnten Umfang wahrnehmen können,
- Rezepte nicht mehr abgeholt und Medikamente nicht mehr besorgt werden können,
- Ambulante Dienste ihren Dienst nicht mehr tun können, Haushaltshilfen aus dem Ausland nicht mehr kommen können,
- Menschen unversorgt in ihren Wohnungen leben,
- Einkäufe nicht mehr getätigt werden können,
- Essen nicht mehr geliefert werden kann,
- Tiere nicht mehr versorgt werden können,
- Kliniken so überlastet sind, dass sie nicht mehr ALLE behandeln können?

Wir sind vielleicht näher an solchen Situationen als wir denken.

WIR KÖNNEN UND MÜSSEN JETZT ETWAS TUN !

- Überlegen Sie, ob Sie in Ihrer Nachbarschaft ältere Menschen oder chronisch kranke Menschen mit Unterstützungsbedarf kennen. Nehmen Sie Kontakt auf und beachten Sie dabei die Schutzmaßnahmen.
- Schauen Sie Ihre Telefonlisten durch und rufen Sie Menschen an, von denen Sie sich denken, dass sie vielleicht Hilfe brauchen können.
- Fragen Sie, ob
 - die Angesprochenen Angehörige haben, die sich um sie kümmern können,
 - Sie Kontakt herstellen sollen zu einer anderen Person,
 - Medikamente benötigt werden,
 - Lebensmittel besorgt werden sollen bzw. Medikamente aus der Apotheke geholt werden müssen,
 - die Essenzubereitung sichergestellt ist, oder ob etwas Zubereitetes vorbeigebracht werden soll,
 - die Versorgung von Tieren sichergestellt ist und ob mit ihnen regelmäßig ins Freie gegangen werden muss,
 - etc.
- Knüpfen Sie Kontakte mit älteren Menschen und Menschen mit Unterstützungsbedarf.

Wir wollen und dürfen schwache, einsame und schutzlose Menschen in unserer Gesellschaft nicht alleine lassen! Machen wir uns gegenseitig Mut!

Brigitte Bührlen, 19.03.2020